

Antike Götterdarstellungen

- Allgemeines -

(2)

Homer, Odyssee, α 28-43

Übersetzung: W. Schadewaldt

a28 τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε·
a29 μνήσατο γὰρ κατὰ θυμὸν ἀμύμονος Αἰγίσθοιο,
a30 τὸν ῥ' Ἀγαμεμνονίδης τηλεκλυτὸς ἔκταν' Ὀρέστης·
a31 τοῦ ὃ γ' ἐπιμνηθεὶς ἔπε' ἀθανάτοισι μετηύδα·
a32 "ὦ πόποι, οἷον δὴ νῦ θεοὺς βροτοὶ αἰτιώωνται.
a33 ἐξ ἡμέων γὰρ φασι κάκ' ἔμμεναι· οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ
a34 εὐφῆσιν ἀτασθαλίησιν ὑπὲρ μόρον ἄλγος ἔχουσιν,
a35 ὡς καὶ νῦν Αἰγισθος ὑπὲρ μόρον Ἀτρείδασ
a36 γῆμ' ἄλοχον μνηστήν, τὸν δ' ἔκτανε νοστήσαντα,
a37 εἰδῶς αἰπὸν ὄλεθρον, ἐπεὶ πρό οἱ εἶπομεν ἡμεῖς,
a38 Ἑρμείαν πέμψαντες, εὐσκοπον Ἀργειφόντην,
a39 μῆτ' αὐτὸν κτείνειν μῆτε μνάσθαι ἄκοιτιν·
a40 ἔκ γὰρ Ὀρέσταο τίσις ἔσεται Ἀτρείδασ,
a41 ὅππότε ἂν ἤβησεν τε καὶ ἦε ἰμείρεται αἴης."
a42 ὡς ἔφαθ' Ἑρμίας, ἀλλ' οὐ φρένας Αἰγίσθοιο
a43 πεῖθ' ἀγαθὰ φρονέων· νῦν δ' ἀθρόα πάντ' ἀπέτιςσ."

Und unter ihnen begann die Reden der Vater der Menschen und der Götter, denn er gedachte in seinem Sinn des untadligen Aigisthos, den der Agamemnon-Sohn, der weitberühmte Orest, erschlagen. Dessen gedachte er und sprach unter den Unsterblichen die Worte:
«Nein! wie die Sterblichen doch die Götter beschuldigen! Denn von uns her, sagen sie, sei das Schlimme! und schaffen doch auch selbst durch eigne Freveltaten, über ihr Teil hinaus, sich Schmerzen! So hat auch jetzt Aigisthos, über sein Teil hinaus, des Atreus-Sohnes eheliche Gattin zur Frau genommen und ihn erschlagen, als er heimkam. Und wußte doch um das jähe Verderben! Denn offen hatten wir ihm kundgetan, indem wir ihm Hermes, den gutspähenden Argostöter, schickten: daß er ihn nicht erschlagen und nicht seine Gattin freien sollte. Denn von Orestes werde Vergeltung kommen für den Atriden, wenn er herangewachsen sei und nach seinem Lande verlangen werde. So sagte Hermes, doch er konnte den Sinn des Aigisthos nicht bereden, so Gutes er im Sinne trug. Nun hat er alles auf einmal abgebüßt.»